

## Historisches Museum

### 300-jähriges Brustkreuz aus Kreuzlinger Goldschmiede neu in der Sammlung des Historischen Museums Thurgau

**34 Gramm leicht, 19 Karat Gold:** Das fein gestaltete Brustkreuz, das das Historische Museum Thurgau im Auktionshaus Kiener erworben hat, stammt aus dem 18. Jahrhundert und wurde einst während des Gottesdiensts im Churer Dom getragen. Der Kreuzlinger Goldschmied Christian Sax fertigte die barocke Arbeit mit Rocailles und Muscheln an, die zwei Schutzheilige der Churer Kathedrale zeigt.



Das Brustkreuz zeigt die Gottesmutter in Gestalt der Maria, wie sie im Himmel aufgenommen wird und den hl. Luzius, ein Bündner Missionar, Märtyrer und erster Bischof von Chur.

Der Künstler des ausserordentlich prachtvoll gestalteten Stücks kam ursprünglich aus Danzig. Dank der Kontakte seines Schwiegervaters, des einflussreichen Schaffhauser Goldschmieds Caspar II. Ott, liess Sax sich in Kreuzlingen nieder. Von ca. 1725 bis 1770 führte er hier eine Werkstatt für Goldarbeiten. 1737 ging der Auftrag ein, Kapitelkreuze für die Churer Domherren herzustellen. Diese Kreuze wurden als Amtsinsignien von Mitgliedern des Churer Domkapitels getragen – als Zeichen ihres kanonischen Status mit allen Rechten, Pflichten und Privilegien, die damit einhergingen.

#### **Nur noch zwei erhalten**

Die Anzahl der Domherren schwankte im Verlauf der Jahrhunderte stark. Ab dem 17. Jahrhundert zählte das Kapitel 24 Geistliche. Deshalb fertigte Goldschmied Sax vermutlich zwei Dutzend solcher Kreuze, wovon heute noch zwei erhalten sind. Diese Insignien waren im Eigentum des Kapitels und kamen in der Regel nach dem Tod eines Domherrn zurück. Trotzdem gingen sie mit den Jahren verloren, wurden womöglich sogar dem Grab der Domherren beigegeben. Bis 1908 war das vom Museum erworbene

Kreuz in Chur in Gebrauch und wurde in der Folge von einem Brustkreuz in Gestaltung des Jugendstils aus vergoldetem Silber ersetzt.